



Integrative Wohnprojekte

Einleitung zum Gallery-Walk

Karin Hauser

Fachgebiet Architektur- und
Wohnsoziologie

Institut Wohnen und Entwerfen,
Universität Stuttgart





Integratives Wohnen

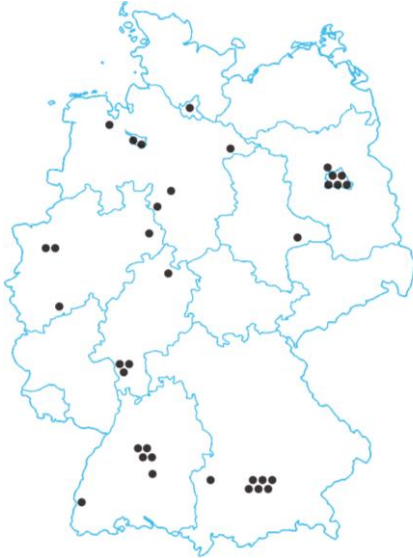
Unter integrativem Wohnen wird hier das **Zusammenwohnen von Neuzugewanderten mit Ortsansässigen** (Personen, die bereits mehr als 10 Jahre in Deutschland wohnen) verstanden. Als Neuzugewanderte werden Menschen bezeichnet, die in den letzten fünf Jahren nach Deutschland aus dem Ausland zugewandert sind (Geflüchtete, Asylberechtigte, Arbeitsmigrant_innen aus Drittstaaten, Zuwander_innen aus Süd-Osteuropa, usw.) und, unabhängig von ihrem Zuwanderungsgrund oder Aufenthaltsstatus, eine mittelfristige Bleibeperspektive haben.

Integrative Wohnprojekte eröffnen diesen Personen **eine längerfristige Wohnperspektive**. Sie zielen zudem darauf ab, das **Zusammenleben zwischen verschiedenen sozialen Gruppen** und Personen sowie die **Teilhabe** neuzugewanderter Menschen zu befördern. Bei diesen Wohnprojekten kann es sich um **Wohnungen, Gebäude** oder **Gebäudekomplexe** oder auch um ganze **Quartiere** handeln.“





Auswahlprozess der Fallstudien



1. Auswahlrunde
35 PROJEKTE

→
Reflexion
mit Projektbeirat

Anfragen an Dekanate
Desktop: Internetrecherche
Literaturrecherche
Teilnahme einem Workshop
Empfehlung Beirat

2. Auswahlrunde
10 PROJEKTE

→
soziale und bauliche
Kriterien prüfen
& bewerten



3. Auswahlrunde
6 FALLSTUDIEN



6 KRITERIEN



Soziale Zusammensetzung
Bewohnerschaft



Nachbarschaft Quartiersbezug



Zivilgesellschaftliches Engagement



Architektonische Erscheinungsform



Baulich-räumliche Typologie



Städtebaulicher Kontext

4 INSTRUMENTE

Leitfadeninterview

Beobachtung

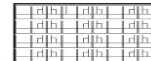
Narrative Mapping
Quartier | Gebäude

Nosing Around

6 FALLSTUDIEN



Abuna-Frans-Haus



Integrationshaus



Refugio



Hoffnungshaus



Integrative Wohnprojekt
am Klarissenkloster



Quartier Ohlendiekhöhe

10 MERKMALE



Privater
Rückzugsraum



Systematische
Selbstbefähigung



Interne
Begegnungsbereiche



Geplante
Quartiersbrücken



Soziale
Verwaltung



Verbindliche
Ressourcen



Gesicherte
Wohnperspektive



Architektonische
Botschaft



Baulich-räumliche
Struktur



Stadträumlicher
Kontext





Case Mapping

Leitfadeninterview

- Gespräche mit Schlüsselpersonen und Bewohner_innen



Beobachtung

- Miterleben der Atmosphäre
- Raum- & Architekturstudien



Narrative Mapping: Quartier | Gebäude

- zeichnerische Darstellung räumlicher Aneignung



Nosing Around

- Erkundung des Umfelds nach *Robert E. Park*





Fallstudien



Abuna-Frans-Haus

Kleingruppen-Wohngemeinschaft in einem umgenutzten Pfarrhaus

Wohnung
10 Bewohner

Bistum Essen
St. Elisabeth-Gemeinde



Integrationshaus

moderiertes Gemeinschaftswohnen in einem neuen Mehrfamiliengebäude Neubau

Gebäude
35 Bewohner_innen

Wohnungsbau-gesellschaft mbH
Oranienburg



Refugio

demokratisch strukturierte Wohngemeinschaft in einem städtischen Heimgebäude

Gebäude
40 Bewohner_innen

Berliner Stadtmission e.V.



Hoffnungshaus

familiäres Gemeinschaftswohnen im Mehrfamilienwohn-häusern am Stadtrand

Gebäudekomplex
3 Gebäude

Hoffnungsträger
Stiftung



Integratives Wohnprojekt am Klarissenkloster

barrierefreies Wohnen in Gemeinschaft in einem historischen Gebäudeensemble

Gebäudekomplex
5 Gebäude

Erzbistum Köln



Quartier Ohlendiekhöhe

Begegnung im neuen Quartier

Quartier
23 Gebäude

fördern & wohnen
A6R



Merkmale

- PR** Privater Rückzugsraum
- VR** Verbindliche Ressourcen
- SS** Systematische Selbstbefähigung
- GW** Gesicherte Wohnperspektive
- IB** Interne Begegnungsbereiche
- AB** Architektonische Botschaft
- GQ** Geplante Quartiersbrücken
- BS** Baulich-räumliche Struktur
- SV** Soziale Verwaltung
- SK** Stadträumlicher Kontext





Gallery-Walk

Fallstudienportraits



Hauptcharakteristika

Steckbrief

Umfeld

Raum

Interaktion

Atmosphäre





Viel Spaß bei
der Ausstellung

Danke an alle
Beteiligten

